



**HELPER\*INNEN  
GESUCHT!**  
s. Seite 31

# Der Rohrspatz

2024



### NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe

#### Alle Fragen zu Naturthemen und Naturschutz oder zu Ihrer Mitgliedschaft:

Christian Henkes und Rainer Michalski

Langgasse 91, 55234 Albig

Tel. 06731-547566 · Info@NABU-Rheinhessen.de

Bürozeiten: Mo – Fr: 10 –15 Uhr (falls nicht im Außendienst)

**Anja Stief** (1. Vorsitzende, NAJU-Kindergruppe), Tel. 0176-9973-2043

**Herbert Müller** (2. Vorsitzender, Streuobst), Tel. 0157- 5509-3398

**Christine Börner** (Kassiererin, Wanderungen), Tel. 0175- 9149-824

**Nicola Stricker** (Schriftführerin)

**Bernd Baldauf** (Beisitzer), Tel. 06736-633

**Gabriele Brand** (Beisitzerin, Kita- Naturbotschafterin), Tel. 06732-6000-367

**Elke Endlich** (Beisitzerin, Naturtrainerin), Tel. 06736-633

**Stefan Jung** (Beisitzer, Steinkauz), 06732 64590, sumj@kabelmail.de

**Martina Tarhri** (Beisitzerin)

**Susanne Ridder** (Fledermäuse), Tel. 06731-9995-394 oder 0152-5617-2506

---

### Bankverbindung: NABU Alzey und Umgebung

Volksbank Alzey-Worms eG

BIC GENODE61AZY

IBAN DE85 5509 1200 0007 3741 00

---

### Gut zu wissen – Hilfe bei Tiernotfällen:

#### Greifvogelauffangstation Imsbach am Donnersberg

Bernd Oester, Tel. 06302-2992 (nur Greifvögel und Eulen!)

#### Hilfe für Vögel anderer Arten:

[www.ehrenamtliche-wildvogelhilfe.de](http://www.ehrenamtliche-wildvogelhilfe.de)

#### Fachkundige Tipps zum Nachlesen bei Vogelnotfällen:

[www.Wildvogelhilfe.org](http://www.Wildvogelhilfe.org)

#### NABU Fledermaustelefon (bundesweit):

030-284984-5000

#### Hilfe für Wildtiere aller Art:

Wildtierhilfe Waldalgesheim, Tel. 0172 8083255, [info@wildnisgarten.de](mailto:info@wildnisgarten.de)

Ansprechpartner.....	2
Vorwort.....	4
Einladung zur Jahreshauptversammlung.....	5
Satzungsänderung.....	6
Neues von der NAJU – Bericht aus unserer Kindergruppe.....	8
Nachruf.....	10
Baumpflanzung auf der Sauwiese.....	11
Baustellen für Artenvielfalt – Blumenwiesen für Saulheim und Spiesheim.....	12
Ich bin Aktiver.....	14
Das Steinkauzjahr 2023.....	15
Ein Vormittag mit Schmetterlingen.....	17
Naturtage in Nieder-Wiesen.....	19
Fledermaus-Fachtagung in Albig.....	20
Freiwillige gesucht: Biodiversitätsprojekte mit Grundschulern und Familien.....	21
Tierrettung in Nieder-Wiesen.....	22
Der Kiebitz – Vogel des Jahres 2024.....	23
Erfolgreiche Filmmatinee im Bali-Kino Alzey.....	25
Nützliche Helfer im Garten.....	26
Veranstaltungen und Monatstreffen.....	28
Arbeitseinsätze.....	30
Impressum.....	32

## Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Alzey und Umgebung,

Die Klimaveränderung spürt inzwischen wohl jeder am eigenen Leib.

Auch im vergangenen Jahr hatten wir ausgeprägte Hitzeperioden, und selbst der verregnete Sommer hat den Wassermangel in der Landschaft kaum beheben können.

Es gab schon wieder Temperaturrekorde und die Grundwasserpegel sinken weiter.

Nicht nur für uns Menschen, auch für unsere Natur ist dies eine besondere Herausforderung. Ihre Wohlfahrtsfunktionen können wir nur erhalten, wenn wir die schützenswerte Vegetation und die Lebensräume wild lebender Tiere schützen und fördern. Das beginnt bei Orchideen und anderen seltenen Wildpflanzen, und es führt über kleine Insekten wie die Wildbienen und Vögel wie den Steinkauz bis hin zu Säugetieren wie Feldhamster und Biber.

Daher wollen wir mit unseren Aktivitäten und Projekten ein Verständnis für die Pflanzen- und Tierwelt unserer Region und für die Schaffung und den Schutz der natürlichen Umgebung fördern. Das tun wir z.B. mit unseren Exkursionen, unserer Kinder- und Jugendgruppe, aber auch durch Aktivitäten in Kindergärten und Schulen. Das Anbringen und die und die Betreuung von Nistkästen und Fledermausquartieren sind dabei wichtige Bestandteile unserer Arbeit.

Darüber hinaus kümmern wir uns auf unseren Grundstücken bereits seit mehreren Jahrzehnten um die Erhaltung von wichtigen Lebensräumen, die als naturnahe Restflächen in der sonst oft ausgeräumten und einheitsbewirtschafteten Landschaft dienen.

Mit unseren Informationsveranstaltungen möchten wir die Bedeutung und die Vorzüge einer naturnahen Umgebung in unserer Umwelt herausstellen. Wir möchten viele Personen ermuntern, in diesem Sinne in ihrer unmittelbaren Umgebung zu handeln und ihren Garten, und Balkon naturnah zu gestalten. Machen auch Sie mit, helfen Sie bei unseren Arbeitseinsätzen, bringen Sie sich in unsere Projekte ein oder starten Sie mit uns ein neues – frei nach der Devise „Es gibt nichts Gutes – außer man tut es!“

Ihr Vorstand



## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der NABU-Ortsgruppe Alzey und Umgebung findet statt am

**Donnerstag, 4. April 2024 um 19 Uhr**  
**in der NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe, Langgasse 91 in Albig**

### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Neuwahl des Vorstands
6. Satzungsänderung  
(siehe dazu den folgenden Artikel)
7. Anträge
8. Vorschau auf Aktivitäten 2024
9. Verschiedenes

Anmeldung und Information: [Info@NABU-Rheinhessen.de](mailto:Info@NABU-Rheinhessen.de)

Wir freuen uns auf Dein/Ihr Kommen!  
Mit besten Grüßen  
Ihr NABU Alzey und Umgebung



### Erläuterung zu den Satzungsänderungen

(TOP 6 Einladung Jahreshauptversammlung am 04.04.2024 in Albig)

Der NABU Alzey und Umgebung ist unselbstständiger Teil des NABU Deutschland. Deshalb ist er verpflichtet, Satzungsänderungen auf Bundesebene auch für seine Satzung nachzuvollziehen. Die geplanten Änderungen und die betroffenen Paragraphen werden hier aufgeführt und dem Inhalt nach erläutert:

#### § 2 Zweck und Zweckverwirklichung

In Absatz 2 (g) wird eine Präzisierung hinsichtlich der Unterstützung in- und ausländischer Körperschaften vorgenommen.

#### § 6 Mitgliedschaft und Mitgliedschaftsrechte

Es wird ein neuer Absatz (6) eingefügt, der die Mitgliedschaft in den ersten 6 Monaten als Mitgliedschaft auf Widerruf definiert und ein Verfahren für diesen Widerruf beschreibt. Die folgenden Absätze rücken in der Nummerierung dadurch jeweils eine Nummer weiter. In Absatz (7) wird dieser Widerruf und der Ausschluss auch als Beendigung der Mitgliedschaft aufgeführt.

#### § 9 Mitgliederversammlung

Gestrichen wird die Möglichkeit, zur Mitgliederversammlung über die Tageszeitung einzuladen. Ansonsten bleibt der § unverändert. Amtsgerichte verlangen mittlerweile, dass nur eine eindeutige Einladungsform genannt wird.

#### § 10 Vorstand

In Absatz (1) f wird die Zahl der Besitzer auf sechs begrenzt.

In Absatz (3) wird auch der/die Kassenwart/in als Teil des Vorstands im Sinne des § 26 BGB genannt.

In Absatz (5) wird die Wahlperiode von vier auf drei Jahre verkürzt.

#### § 11 Aufrechterhaltung der innerverbandlichen Ordnung

Der gesamte Text im § wird gestrichen und ersetzt durch:

Für die Regelungen zur Aufrechterhaltung der innerverbandlichen Ordnung gilt gemäß § 13 (3) dieser Satzung die Bundessatzung des NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. in der genannten Fassung.

#### § 12 Schiedsstelle

Der gesamte Text im § wird gestrichen und ersetzt durch:

Für die Regelungen zur Schiedsordnung gilt gemäß § 13 (3) dieser Satzung die Bundessatzung des NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. in der genannten Fassung.

#### Erläuterung zu §§ 11 und 12

Die Regelungen zur innerverbandlichen Ordnung und zur Schiedsstelle sind bundeseinheitlich und müssen von den Ortsgruppen übernommen werden. Um in Zukunft nicht ständig Einzeländerungen aufwändig nachvollziehen zu müssen, wird auf diese Regelungen in der Bundessatzung nur noch verwiesen („statische Verweisung“).

#### § 13 Satzungen, Ordnungen und Richtlinien

Ein neuer § 13 wird neu eingefügt. Er führt noch mal alle NABU-Ordnungen auf, die der NABU verabschiedet hat und welche die Ortsgruppe anerkennt. Zudem wird dort nochmals festgestellt, dass die NABU-Bundessatzung in der aktuellen Fassung für den NABU Alzey Bestandteil der eigenen Satzung ist.

Durch diese Einfügung kommt es zu einer neuen Zählung der folgenden §§ ohne Veränderung des Inhalts:

§ 13 wird § 14 (Allgemeine Bestimmungen)

§ 14 wird § 15 (Wahlen und sonstige Beschlussfassung)

§ 15 wird § 16 (Satzungsänderung)

#### In Absatz 4 des § 16 NEU (Satzungsänderung)

wird folgender Absatz eingefügt:

Der Vorstand ist ferner berechtigt, Satzungsänderungen selbst zu beschließen, die lediglich in Folge einer Satzungsänderung einer übergeordneten Gliederung im NABU e.V. im Sinne von § 13 Absatz 3 dieser Satzung unabdingbar werden.

Hierdurch ist es in Zukunft möglich, Änderungen in der Bundessatzung, welche die unselbstständigen Ortsgruppen zwingend übernehmen müssen, per Vorstandsbeschluss zu übernehmen. Die Information der Mitglieder bleibt bestehen.

§ 16 wird § 17 (Auflösung)

§ 17 wird § 18 (Vermögensbindung)

§ 18 wird § 19 (Inkrafttreten)

Unsere aktuelle Satzung, die noch zu beschließende Neufassung und einen Link zur NABU-Bundessatzung finden Sie unter „Aktuelles“ auf unserer Homepage [www.NABU-Alzey.de](http://www.NABU-Alzey.de).

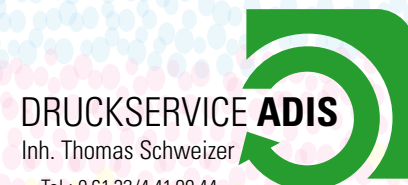
Christian Henkes

[www.digitaldruck-ingelheim.de](http://www.digitaldruck-ingelheim.de)



**DRUCKEREI UND VERLAG  
GEBR. KÜGLER GMBH**  
**DRUCKSERVICE ADIS (Thomas Schweizer)**  
55218 Ingelheim am Rhein • Vorderer Böhl 44  
Tel. (06132) 75055

**IHR PROFESSIONELLES DRUCKTEAM**



**DRUCKSERVICE ADIS**

Inh. Thomas Schweizer

Tel.: 06132/4 41 99 44

Mobil: 01 71/3 37 44 46

### Neues von der NAJU – Bericht aus unserer Kindergruppe

Das Team der NAJU Kindergruppe erfreut sich auch weiterhin am regen Zulauf zahlreicher naturinteressierter Kinder, und so wurde übers Jahr wieder Einiges erlebt. Zu Beginn des Jahres hatte es endlich mal wieder geschneit, sodass es im Wald allerlei Tierspuren zu entdecken gab. Wer sich dahinter verbirgt und wie die Tiere im Schnee überleben, wurde gemeinsam erarbeitet. Aber auch der Spaß durfte nicht zu kurz kommen, und so wurde gerodelt. Danach haben wir uns mit warmem Kinderpunsch abgewärmt.



Als die ersten Frühjahrsboten vor der Tür standen, reinigten wir unsere Nistkästen. Jedes Jahr ist es immer wieder spannend zu sehen, ob darin ein Vogel gebrütet oder ein Gartenschläfer den Winter verschlafen hat. Des Weiteren bekam auch unser Platz an der Hasselmühle einen Frühjahrsputz: das letzte Laub wurde weggereicht, die Feuerstelle aufgeräumt, Planen neu gespannt und unser Materialraum aufgeräumt. Dabei freuten wir uns über das immer lauter werdende Vogelkonzert und die ersten Frühblüher.

Während der Osterferien lernten wir wieder einiges über die verschiedenen Vogelarten, über wichtige Kräuter und deren Verwendung und flochten Körbchen aus Weidenruten. Natürlich kam auch der Osterhase vorbei und hinterließ für jedes Kind einen Gruß. Bei einer Ausschreibung der LAG (lokale Aktionsgruppe Rheinhessen), die im Leader-Programm der EU innovative Projekte fördert, konnten wir uns bewerben und bekamen für unser Ziel „Werken für den guten Zweck“ eine Förderung von 1000 Euro. Davon konnten Werkzeuge und weitere Werk-



materialien angeschafft werden, welche in unserem Sommerferienzeltlager ausprobiert wurden. In der Werkstatt entstanden in dieser Woche z.B. mehrere Wildbienen-Nisthilfen, die wir verkaufen, um das Geld für gemeinnützige Zwecke zu spenden.



Wie 2022 wollten wir uns wieder mit selbst hergestellten Sachen am Christkindlesmarkt in Alzey beteiligen. Daher wurde auch

in den Herbstferien weiter kräftig gewerkelt, geschnitzt, geschliffen und gesammelt, so dass wir am 2.12. einen prall gefüllten Weihnachtsmarktstand präsentieren konnten, der prompt als einer der schönsten Stände von der Stadtverwaltung prämiert wurde. Die Einnahmen von 600 € gingen wie im letzten Jahr an verschiedene Wildtierauffangstationen in der Region.

Anja Stief



## Nachruf

Im vergangenen Jahr starben drei unserer aktiven Mitglieder.

**Wilhelm Job, Norbert Kussel und Robert Mahlerwein** haben sich über Jahrzehnte mit uns für den Schutz der Natur in der Region eingesetzt.

Sie waren immer da, wenn sie gebraucht wurden, standen uns mit Rat und Tat zur Seite und hinterlassen eine große Lücke.

**Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung!**



**Wilhelm Job**



**Norbert Kussel**



**Robert Mahlerwein**

## Baumpflanzung auf der Sauwiese

Zum Abschluss des Jahres haben Aktive des NABU Alzey und Umgebung auf der Sauwiese bei Armsheim zwei Bäume gepflanzt und damit den durch die Hitze und Trockenheit der Vorjahre dezimierten Baumbestand ergänzt. Die Wahl fiel auf einen Speierling, der mit den Klimaextremen vergleichsweise gut zurechtkommt. Außerdem wurde ein Apfelbaum gepflanzt, um den Streuobstcharakter der Fläche zu betonen. Die Pflanzung erfolgte nicht zuletzt in Würdigung der verstorbenen NABU-Aktiven Hans Lauth und Herbert Schnell, die sich in der Vergangenheit mit viel Engagement für den Erhalt dieser Fläche eingesetzt haben. Darüber hinaus sollte mit der Aktion den im letzten Jahr verstorbenen aktiven Mitgliedern Dr. Wilhelm Job, Norbert Kussel und Robert Mahlerwein gedacht werden.

Versehen mit stabilen Stützpfählen, Stammenschutz, Wildschutzzäunung und einer ordentlichen Gabe Wasser wurden die Bäume bei sonnigem Wetter mit den besten Wünschen aus der Baumschule in die Freiheit entlassen. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen sowie das Versprechen, die Bäume zu pflegen und bei Trockenheit zu wässern. Schließlich soll die Streuobstwiese auch in Zukunft Lebensraum für den Steinkauz und viele weitere Tier- und Pflanzenarten bieten.

**Möchten Sie mit uns für die Natur aktiv werden? Dann finden Sie die Termine unserer Arbeitseinsätze hinten im Heft. Möchten Sie auch an spontanen Einsätzen teilnehmen? Dann sollten Sie sich in unseren E-Mailverteiler aufnehmen lassen. Schicken Sie dazu eine E-Mail an [info@NABU-Rheinhessen.de](mailto:info@NABU-Rheinhessen.de)**



## Baustellen für Artenvielfalt – Blumenwiesen für Saulheim und Spiesheim

**Achtung! Baustelle für die Artenvielfalt!**

Dieses Grundstück wird in eine Wildkräuterrose für Insekten umgewandelt! Mit den Jahren wird es hier immer bunter blühen und die Insektenarten werden zunehmen. Sie sind eingeladen diesen Prozess zu beobachten!

Weitere Informationen über die Anlage von Wildkräuterflächen erhalten Sie hier:  
**Gabriele Brand**  
 Tel. 06732-6000367, mail: gabrielebrand@gmx.net  
 www.wildkraeuterbotschafter.de  
 NABU-Zentrum Rheinauen  
 Mainzer Str. 302, 55411 Bingen  
 Tel. 06721-35091-60, Kontakt@NABU-Rheinauen.de

Kooperationspartner: Hubertus Brand  
 Förderer: umdenken, AKTION GRÜN, www.wildkraeuterbotschafter.de

Alle haben es schon oft gehört und sollten es wissen! Heimische Wildkräuter werden in der freien Landschaft und im Siedlungsraum immer seltener. Mit der Pflanzenvielfalt verschwinden auch die Tiere, die von ihr abhängig sind. Um dem Artenschwund entgegenzuwirken, werden Naturliebhaber\*innen aus Rheinhessen zu Wildkräuterbotschafter\*innen ausgebildet. Es handelt sich um ein Projekt des NABU im Auftrag der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz. In Workshops werden botanische Grundlagen vermittelt und die Artenkenntnis erweitert. Parallel zur Ausbildung verpflichten sich die angehenden Botschafter\*innen, eine öffentlich zugängliche Blühfläche anzulegen und zu betreuen. Für mehr Pflanzenvielfalt vor Ort stehen die Botschafter\*innen auch für Fragen von interessierten Bürgern

zur Verfügung. Auf Infotafeln an der jeweiligen Fläche finden sich ihre Kontaktdaten. Für Saulheim ist das Susanne Richter, für Spiesheim Gabriele Brand. Weitere Informationen zum Projekt findet man unter [www.wildkraeuterbotschafter.de](http://www.wildkraeuterbotschafter.de). Die Flächen in Saulheim und in Spiesheim wurden im September/Oktober 2023 nach gründlicher Vorbereitung eingesät. Die Grasnarbe wurde maschinell entfernt, verbliebene Wurzeln wurden in mühevoller Kleinarbeit von Hand abgesammelt, damit sie den späteren Wuchs der Wildpflanzen nicht behindern. Eine zertifizierte Saatgutmischung mit 55 Arten von Wildblumen wurde ausgesät und durch Pflanzung von heimischen Wildkräutern ergänzt. Mit diesem Projekt zeigt sich, dass es Menschen gibt, die sich für das Gemeinwohl, die Natur und die viel beschriebene Biodiversität einsetzen.

Auch Außenanlagen und Gärten an Neu- und Altbauten können in bunte Blumenwiesen umgewandelt werden. Haben Sie Fragen dazu? Dann wenden Sie sich an uns. Wir würden uns über viele Anfragen sehr freuen!

Gabriele Brand  
 Wildkräuterbotschafterin  
 Tel. 06732-6000-367  
 gabrielebrand@gmx.net



## Ich bin Aktiver – werden auch sie aktiv!



Mein Name ist Stefan Jung, ich wohne in Saulheim und bin seit 1990 im NABU. Ich wurde Mitglied, weil ich mich schon als Kind für Tiere (vor allem für Vögel) und die Natur interessierte. Da ich erst als Bäcker und dann in Schicht auch sonntags arbeitete, konnte ich mich lange nicht aktiv einbringen und nur selten an Führungen oder Veranstaltungen teilnehmen. Meine Begeisterung für die Natur gab ich aber so gut es ging an meine Kinder weiter - ob bei Urlauben auf dem Bauernhof in den Bergen oder bei normalen Wanderungen. Ich zeigte ihnen die Natur und erklärte alles so gut ich konnte. So zeigte ich ihnen auch, woher die Milch kommt und wie sie wirklich schmeckt. Seit unserem gemeinsamen Urlaub 2023 sind sogar meine Zwillingenkelinnen von Kühen, Hühnern, Schmetterlingen und Vögeln begeistert. Durch meine Kinder wurde ich dann 2006 selbst im NABU aktiv. Wir nahmen als Familie an einer Steinkauzberingung teil und waren begeistert. Dabei wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, die Nisthilfen für den Steinkauz in der Gemarkung Saulheim zu betreuen. Ich sagte zu. Mir wurde gezeigt, wie man die Käuze beringt, und 2008 bekam ich von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd die offizielle Erlaubnis für diese Tätigkeit. Seit ein paar Jahren nehme ich jährlich mehrere Kindergartengruppen, und seit 2023 auch andere interessierte Personen mit zu den Beringungen und gebe mein Wissen gerne weiter. Seit 2020 nehme ich

regelmäßig an Feldhamsterkartierungen teil und wurde zum Feldhamsterbotschafter ausgebildet. Im Februar 2024 beginne ich eine Ausbildung zum KITA-Naturbotschafter. Dabei werden Projekte entwickelt, mit denen man die KITA-Kinder für die Natur begeistern kann. Diese und viele weitere Fortbildungen sind kostenlos!

Ich finde es sehr wichtig, gerade den Kindern die Natur zu nahe zu bringen. Ebenso wichtig ist es aber auch, Erwachsene für Natur und Naturschutz zu begeistern. Bei Exkursionen, Vorträgen, Infoständen oder bei Treffen von NABU-Gruppen kann man sich über alle Themen informieren, sowohl als Aktiver als auch als Gast. Wir als Aktive wissen auch nicht alles und sind nicht unbedingt Spezialisten, aber jeder hat so sein Gebiet, in dem er sich recht gut auskennt und sein Wissen gerne weitergibt. Und sollten wir nicht weiterwissen, gibt es immer noch die NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe in Albig und weitere Stellen im NABU zum Nachfragen. Wollen auch Sie im NABU tätig werden? Es macht garantiert Spaß, und wir alle können voneinander lernen. Leider haben wir im NABU Alzey und Umgebung keine große Gruppe von Aktiven und können Unterstützung sehr gut gebrauchen. Geben Sie sich einen Ruck und kommen sie zu unseren Treffen, Exkursionen oder Einsätzen! Durch mehr Aktive könnten wir mehr Projekte anstoßen und verwirklichen. Es käme uns allen zu Gute! Auch ich würde mich über Unterstützung bei den Steinkäuzen freuen. Jeder kann sich einbringen, und glauben sie nicht, dass sie zu wenig Kenntnis von Natur und Umweltschutz haben. Das kommt mit der Zeit von selbst. Sprechen Sie uns einfach an, wir freuen uns auf Sie. Sie werden merken, aktiv sein macht Spaß!

Kontakt über den Vorstand oder über mich.  
Stefan Jung  
06732 64590  
sumj@kabelmail.de

## Das Steinkauzjahr 2023

Auch das letzte Jahr hatte so seine Besonderheiten. Bei St.Johann wurde eine Niströhre von jemandem aufgehängt und von mir in den Bestand übernommen. Bei Vendersheim bekam ich Zugang zu einer Röhre, die sich auf einem befriedeten Gelände befindet. Vor allem war es schön zu merken, dass auch Röhren belegt waren, die seit Jahren nicht vom Steinkauz benutzt wurden.



Die ersten Brutkontrollen führte ich am 20.05.2023 durch, wobei in Gau-Weinheim gleich die ersten Jungvögel beringt wurden. Am 21.05. ging es dann weiter mit den Kontrollen und auch mit einer weiteren Beringung. Die letzten Beringungen waren am 16.07.2023 bei zwei Röhren in Saulheim. Von 80 Röhren waren 35 belegt. Aus 177 festgestellten Eiern sind 154 Jungvögel geschlüpft. Davon konnten 141 Jungvögel beringt werden, was für mich ein neuer Rekord war. Aus zwei Röhren waren die Jungvögel vorzeitig ausgeflogen, die somit nicht beringt werden konnten. Leider wurden aus einer Röhre 6 Eier gefressen. Des Weiteren gab es zwei erfolglose Bruten mit zusammen 8 Eiern. Aus einer Röhre verschwanden von einer zur anderen Kontrolle drei Eier und ein Jungvogel. Bei den Altvögeln waren 3 ohne Ring, 6 waren Wiederfunde mit Ring. Einer davon war 2020 in Selzen geschlüpft, die beiden anderen 2022 bei Vendersheim

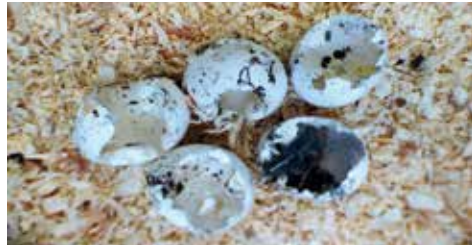
und Saulheim. Sie wurden in ihren Schlupfröhren wiedergefunden. Einer von 2022 aus Schwabsburg wurde in Saulheim angetroffen. Bei zwei anderen war die Herkunft unbekannt.



Es gab in vielen Röhren einen reichlichen Mäusevorrat, was zum guten Zustand der Jungvögel passte. In Gau-Weinheim gab es über einer belegten Steinkauzröhre im Obergeschoss des Baumes eine Brut vom Mäusebussard. Dies funktionierte in Spiesheim nicht, da blieb die Röhre leer. Auch nicht vom Steinkauz belegte Niströhren waren nicht unbedingt unbewohnt. Belegt waren 3 von Gartenschläfern, 6 von Staren, 1 von einer Meise und in 8 fand ich Moos und Nüsse als Hinweise auf frühere Bewohner. Am 2.06. machten die Kinder der KITA aus Gau-Weinheim eine kleine Wanderung zu einer Steinkauzröhre, konnten bei der Beringung zusehen und erhielten Antworten auf ihre Fragen. Leider gab es keine weiteren Beringungen mit KITAs. Dafür gab es in Armsheim, Enshiem, Spiesheim, Vendersheim und gleich dreimal in Saulheim für insgesamt 43 Personen die Möglichkeit, an einer Beringung teilzunehmen. Das bedeutete im Vorfeld einige zusätzliche Arbeit, aber am Ende machte es großen Spaß, vieles zu erklären und festzustellen, wie groß die Begeisterung vieler Menschen für den Steinkauz ist.



Für die Beringungen gab es 19 Kontrollfahrten. Damit war es aber noch nicht getan. Es gibt natürlich auch Arbeiten nach oder vor der Brutzeit. Ab September können vor allem Röhren gereinigt oder repariert bzw. ausgetauscht werden. Natürlich können auch Röhren an neuen Standorten angebracht werden. So kommen im Jahr über 600 km zusammen.



**Auch 2024 biete ich Ihnen wieder die Möglichkeit, bei einer Steinkauzberingung dabei zu sein. Beringt wird etwa Mitte Mai bis Ende Juni. Schicken Sie eine Mail mit Angabe von Personenzahl, Telefonnummer und Wohnort an [sumj@kabelmail.de](mailto:sumj@kabelmail.de).**

Stefan Jung

Ergebnisse der Steinkauzsaison von 2019-2023					
	2019	2020	2021	2022	2023
Betreute Niströhren	45	59	73	83	80
Davon belegt	13	16	24	28	35
Beringte Jungvögel	27	87	62	101	141
Wiederfunde Altvögel	1	7	6	6	6
Altvögel ohne Ring	5	5	3	8	3
Erste Beringung	02.06.	08.05.	12.05.	16.05.	20.05.
Letzte Beringung	17.07.	07.06.	15.07.	17.06.	16.07.

Belegte Niströhren / beringte Jungvögel nach Gemarkung 2019-2023					
	2019	2020	2021	2022	2023
Wörrstadt	0/0	1/5	1/2	1/5	1/5
Gau-Weinheim	3/5	4/19	5/18	6/19	6/25
Wolfsheim	2/2	1/5	2/3	2/8	2/10
St. Johann	.	0/0	1/5	1/4	1/5
Armsheim	0/0	0/0	1/3	1/5	2/9
Vendersheim	1/1	1/4	3/6	2/7	4/14
Ensheim	.	.	.	1/5	1/6
Spiesheim	.	1/1	3/8	4/13	5/21
Udenheim	0/0	0/0	1/3	1/5	1/4
Saulheim	7/19	9/53	7/14	9/30	12/42
Albig	.	.	0/0	0/0	0/0
Nieder-Wiesen	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0
<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>87</b>	<b>62</b>	<b>101</b>	<b>141</b>

## Ein Vormittag mit Schmetterlingen, den Gauklern der Lüfte

An einem Morgen Ende Juni 2023 sind in der 1. Klasse der Grundschule Albig über 30 Kinder mit mir in die Welt der Schmetterlinge eingetaucht. Gut vorbereitet, auch durch meine Erfahrung mit dem Vogelprojekt aus dem Vorjahr, wurde es wieder ein interessanter Schultag. Nicht zuletzt aufgrund der guten und schön gestalteten Materialien des NABU haben sowohl die Kinder als auch die Lehrerinnen vieles über Schmetterlinge erfahren. Dass es neben Tagfaltern auch Nachtfalter gibt, konnte ich mit 2 Plakaten zeigen. Im Folgenden haben wir uns auf die vier Schmetterlingsarten Schwalbenschwanz, Tagpfauenauge, Admiral und Zitronenfalter konzentriert.

Zuerst habe ich den Aufbau eines Schmetterlings aufgezeigt. Dass die Schmetterlinge mit ihrem Rüssel Nektar und Wasser aufnehmen, wussten nur wenige Kinder, aber es wurde auch erraten, dass Schmetterlinge 6 Beine haben.

Über Nektarquellen und Lebensräume für Schmetterlinge haben wir auch gesprochen - also welche Pflanzen und Blüten Schmetterlinge zum Überleben brauchen und wo sie ihre Eier ablegen, damit die Raupen später auch etwas zu fressen haben.

Dann habe ich an Modellen die Entwicklung und den Lebenszyklus eines Schwalbenschwanzes erklärt. In einem sehr schönen Film auf [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de) haben



wir uns Liveaufnahmen der Entwicklung des Schwalbenschwanzes vom Ei bis zum Schmetterling angesehen.

In der Klasse war es sehr still und ich musste immer wieder in die Gesichter der Kinder schauen...

In Gruppenarbeit wurden folgende Stationen von den Kindern durchlaufen:

1. Jeder malt seinen Lieblingsschmetterling
2. Mit Becherlupen und beleuchteten Handlupen werden tot aufgefundene Tag- und Nachtfalter angesehen.
3. Mit einem Taschenmikroskop mit 50- bis 100-facher Vergrößerung werden im Auflicht die Schuppen und schillernden Farben der Flügel ebenso angesehen wie die Facettenaugen und die behaarten Körper der Schmetterlinge.
4. Basteln eines auf dem Finger schwebenden Schmetterlings.
5. Ausstanzen und bemalen von Papiersmetterlingen anhand von Bildern.

Zum Schluss bekam jedes Kind einen schwebenden Schmetterling und einen wasserfesten Prospekt zur Bestimmung von Tagfaltern. Auf der Blumenwiese hinter der Schule wurde eine Schmetterlingstränke in Form einer Sonnenblume aufgestellt.



Für die Tafel erhielt die Klasse 4 Magnetschmetterlinge der besprochenen Arten und zuletzt dann noch einen „Snappy“, ein Gerät, mit dem man Insekten am Fenster lebend fangen und wieder in die Freiheit entlassen kann.

## Ein Vormittag mit Schmetterlingen

Ein absolut gelungener und wichtiger Vormittag mit Kindern und (m)ein kleiner Beitrag für den Schutz der Insektenwelt. Beim nächsten Mal sind die Bienen dran!

Gaby Brand

Nachtrag:

Von den 2022 im Rahmen des Projektes „Vögel im Siedlungsbereich“ auf dem Schulgelände in Albigen aufgehängten 5 Vogelnistkästen waren im letzten Jahr 3 von Vögeln belegt. In einem weiteren schlief ein Gartenschläfer.



## Naturtage in Nieder-Wiesen

### Naturtage in Nieder-Wiesen

Die Jugendgruppe des evangelischen Dekanats Alzey-Wöllstein war zu Gast auf dem Zeltplatz der Rhein Hessischen Schweiz in Nieder-Wiesen. Die Leiterin Frau Sabine Göhl hatte bei Elke Endlich, Naturtrainerin beim NABU angefragt, ob eine Mitgestaltung dieser Freizeit mit ca. 28 Personen möglich sei - natürlich gab es die Zusage.

Der **erste Tag** begann mit einem Entenrennen im Wiesbach. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen lernten alle dabei auch die Furt des Wiesbachs mit allen Tücken kennen. Es lockten Preise wie Schmusetiere und für die Älteren Jugendbücher - für jeden war etwas dabei. Bis zum Abendessen waren alle mit Begeisterung bei der Sache und es steigerte sich die Vorfreude auf den nächsten Tag - den Aufstieg zur Teufelsrutsch.

Mit festem Schuhwerk, Verpflegung, Taschenlampen und Seilen, begleitet von Bo, der Jagdhündin und Gruppenüberwachsungschefin, stieg die Gruppe am **zweiten Tag** in die Teufelsrutsch ein - mit dem Ziel der Schinderhanneshöhle.

Nach dieser Anstrengung gut am Stollen angekommen, zögerten auch die Tapfersten wegen angeblicher Gefahr durch Spinnen und anderen Tieren, in die Dunkelheit des Quecksilberstollens vorzudringen. Erst die Aussicht auf Urkunden überzeugte alle - denn alle wollten eine Urkunde, so dass in drei Gruppen aufgeteilt der Stollen erkundet wurde.

Nach einer Rast am Aussichtspunkt zum Donnersberg begann der Abstieg über die Abraumhalde - die eigentliche Teufelsrutsch. Natürlich würde die Sage von Teufel erzählt. Hagebutten, Pfaffenhütchen, Pilze, Rehbetten, Wiesbach, Mühlbach, die Mühle, Insekten, Käfer, Kelten, der Ringwall - alles wurde zum Thema. Am kleinen See im Wiesbachtal brachten sich Fische und Nutrias vor der großen Gruppe in Sicherheit. Müde vom Erlebten und froh, den Zeltplatz wieder erreicht zu haben, ging der Tag zu Ende. Am **dritten Tag** wurden die Hintergründe zum Erlebten, also zum Wiesbach, zum Stollen, zur Teufelsrutsch und zum Ringwall der Kelten in einer großen Fragestunde nochmals aufgegriffen. Besonders beeindruckend war die Haut einer Ringelnatter, die großes Interesse hervorrief.

Das Gedicht „Die Sage vom Teufel“ wurde als lebendige Geschichte von einigen Teilnehmern vorgetragen, was fast allen vor Lachen die Tränen in die Augen trieb. Zum Abschluss wurden die Urkunden für die Höhlenforscher/innen mit der Sage vom Teufel überreicht. Vier Liter eines mitgebrachten Wackelpuddings als Betthupferl waren ratzeputz verschwunden.

So gingen drei wunderschöne, vom Naturerleben geprägte, erlebnisreiche Tage in der Rhein Hessischen Schweiz zu Ende.

Elke Endlich, Naturtrainerin



## Fledermaus-Fachtagung in Albig

Der Arbeitskreis Fledermausschutz (AKF) in Trägerschaft des NABU Rheinland-Pfalz lud am Samstag, den 2. Dezember 2023 zur 6. Fachtagung „Fledermausschutz in Rheinland-Pfalz“ ein. Die gut besuchte Tagung fand in der Gemeindehalle in Albig statt, wo sich auch die NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe befindet. Ziel der Veranstaltung war es, den Fledermausschützer\*innen in Rheinland-Pfalz und angrenzender Bundesländer eine Plattform zum fachlichen Austausch zu bieten und die Vernetzung zu ermöglichen. Fachleute aus verschiedenen Sparten referierten zum aktuellen Stand der Gesetzgebung und zu neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft. Themen waren etwa der Einfluss von Umweltgiften auf die heimischen Fledermausarten und die Aufgaben des Landesamtes für Umwelt Rheinland-Pfalz im Fledermausschutz. Gleich zwei Vorträge befassten sich mit Schutzbemühungen für das Graue Langohr, einer Fledermausart, die in Rheinhessen zwar selten, aber vergleichswei-

se noch weit verbreitet ist, während sie in anderen Regionen Deutschlands stark zurückgeht. Besonders interessant war der Vortrag zu sozialen Jagdstrategien beim Großen Abendsegler. Hätten Sie gedacht, dass diese Fledermäuse gemeinsam auf die Jagd gehen und durch laute Rufe Artgenossen auf Insektenschwärme aufmerksam machen? Hoffnung auf die Rückkehr der in Deutschland nahezu ausgestorbenen Kleinen Hufeisennase machte ein weiterer Vortrag. Nachdem diese Art durch den Einsatz von insektizidhaltigen Holzschutzmitteln in Dachstühlen zahlreicher Gebäude komplett aus Rheinland-Pfalz verschwunden war, gibt es seit einigen Jahren wieder vereinzelte Funde. Durch fachgerechte Öffnung der Dachböden von Kirchen ließe sich eines der größten Probleme für diese und andere Fledermausarten lösen: Die Wohnungsnot! Es ist gut möglich, Tauben fernzuhalten und Fledermäusen den Zugang zu ermöglichen.

Rainer Michalski



## Freiwillige für Biodiversitätsprojekte mit Grundschulern und Familien gesucht

Das NABU-Zentrum Rheinauen sucht für das Ausbildungsprojekt „Artenschutz konkret“ Leute, die Interesse haben, ehrenamtlich und dauerhaft wochentags kleine Naturschutzprojekte für Grundschüler und Familien anzubieten.

Interessenten werden ab Mai 2024 qualifiziert, um mit verschiedenen Zielgruppen, insbesondere Grundschulern und Familien, Projekte anzubieten. Dabei soll es vornehmlich um den Schutz von Vögeln, Fledermäusen, Wildbienen und Schmetterlingen gehen. Die Aktionen werden so durchgeführt, dass sie direkt an verschiedenen Praxisterminen mit Gruppen umgesetzt werden können. Die Workshops finden jeweils wochentags statt. Die Ausbildung wird im Auftrag der Landeszentrale für Umweltaufklärung durchgeführt, dauert zwei Jahre und besteht aus 6 Workshops und 3 Praxiseinsätzen. Mitwirkung bei allen Workshops und ein längerfristiges Engagement sind Voraussetzungen für die Teilnahme an der kostenlosen Ausbildung.

**Weitere Informationen und die Termine der Workshops können bei michael.markowski@NABU-Rheinauen.de erfragt werden. In einem persönlichen Gespräch wird das Projekt näher vorgestellt.**

Robert Egeling

**Foto:** Der Bau von Nistkästen ist eine von vielen Praxisaktionen, die im Rahmen des Projektes „Artenschutz konkret“ durchgeführt werden sollen.



### Ungewöhnliche Tierrettung in Nieder-Wiesen

Im Juli wurde Elke Endlich, NABU-Vorstandsmitglied und Jägerin, von Reitern alarmiert - ein Vogel sei in Not.

Hier ihr Bericht:

Bei sehr großer Hitze war Eile geboten. Das kranke Tier wurde nach langer Suche noch lebend auf einem Feld gefunden. Beim Aufnehmen und Untersuchen des Nestlings (flugunfähig, eigentlich noch ins Nest gehörend), bohrte sich eine Kralle in den Finger. Geschockt und so gezwungenermaßen mit dem Vogel verbunden, eilte ich in den Ort zurück, wo der Nachbar, ebenfalls NABU-Mitglied, Erste Hilfe leistete, die Kralle aus dem Finger löste und den Vogel in eine Katzen-Transportbox verbrachte.

Nunmehr in Sicherheit, konnte die kleine Waldohreule zu meinem Freund, Falkner und Wildparkbesitzer Harald Schauß auf dem Potzberg bei Kusel gefahren werden. Alles war bereits telefonisch für die Rettung in der Erstversorgung und der Krankenstation der Falknerei vorbereitet worden. Danach wurde die Eule in einer eigenen Voliere untergebracht, denn sie musste selbstständig fressen und fliegen lernen.

Möglicherweise haben Rabenkrähen das Junge aus dem Horst geraubt, denn auch ein Ästling (hat das Nest schon verlassen) ist Teil des Nahrungsspektrums. Offenbar hat eine Krähe dann das Tier im Flug verloren - auf dem Feld hätte die kleine Waldohreule keine Überlebenschance gehabt.

Als sie nach zwei Wochen wieder bei Kräften war und die Voraussetzungen für ein selbstständiges Überleben gesichert waren, wurde sie wieder in die Freiheit entlassen. Da Waldohreulen nicht gerade häufig sind, war diese Tierrettung perfekt.



Elke Endlich, Naturtrainerin

### Der Kiebitz – Vogel des Jahres 2024



Sein einprägsamer Ruf „kie-wit“ hat ihm den Namen eingebracht: Der Kiebitz ist ein schwarz-weiß gefärbter, etwa taubengroßer Regenpfeifer. Seine dunklen Federn glänzen metallisch grün und violett, den Kopf ziert ein kesser Federschopf. Auch im Flug ist der Kiebitz unverwechselbar, denn die Flügel sind breit und abgerundet, was ihm unter Ornithologen den Spitznamen „fliegender Waschlappen“ eingebracht hat. Männchen und Weibchen sehen sich sehr ähnlich, jedoch ist der Federschopf des Männchens länger und das Brustband einheitlich dunkel gefärbt.

Lebensraum der Kiebitze sind Flächen mit kurzer Vegetation und freier Sicht. Daher konnte man sie ursprünglich vor allem in Mooren und auf großflächigen Feuchtwiesen und Weiden finden. Heute haben sich die standorttreuen Kiebitze zwangsweise an den durch den Menschen verursachten Flächenverlust angepasst und brüten auch auf Äckern, wo sie jedoch deutlich weniger Nahrung finden. Sie ernähren sich vor allem von Insekten und deren Larven. Daneben

werden auch Regenwürmer, Getreidekörner und Samen von Wiesenpflanzen gefressen. Zur Balz im Frühjahr kann man die Kiebitzmännchen bei auffälligen Flugmanövern beobachten. Sie drehen Schleifen über dem Revier, stürzen sich in akrobatischen Flugmanövern zu Boden und rufen dabei weit hörbar. Ihr Nest besteht aus einer Bodenmulde. Darin legen Kiebitze meist vier Eier und brüten einmal im Jahr. Die Jungen sind Nestflüchter, bereits wenige Stunden nach dem Schlupf machen sie sich mit den Eltern zu Fuß auf den Weg, um die Umgebung des Nestes zu erkunden. In den ersten 10 Tagen sind sie sehr kälteempfindlich, weshalb es in nassen Frühjahren häufig zu Verlusten kommt.

Die in Deutschland brütenden Kiebitze sind Teilzieher. In milden Wintern bleibt ein Teil in Deutschland, ein anderer Teil zieht nach Frankreich, Spanien, Großbritannien oder in die Niederlande. Zusätzlich überwintern Kiebitze aus Nord- und Osteuropa an Deutschlands Küsten. Hierzulande liegt der Verbreitungsschwerpunkt der Kiebitze im



Landesgrenze. Ein Projekt der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR) e.V. und der „Aktion Grün“ des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz schützt die letzten Brutpaare durch Markierung der Nester und Entschädigungszahlungen an die Landwirte, die den Nestbereich bei der Bewirtschaftung aussparen. Elektrozäune und Gitterkörbe schützen die Gelege. Doch jeder kann etwas zum Schutz der Kiebitze beitragen. So sollte man in Kiebitzlebensräumen Wiesen möglichst nicht betreten und Hunde nicht frei laufen lassen – vor allem während der Brutzeit von Anfang März bis in den August. Kiebitze sind wie alle Wiesenbrüter unter den Vögeln sehr störungsempfindlich!

Wer in Rheinhessen Kiebitze „live“ erleben möchte, sollte die Beobachtungshütten am Seegraben bei Rheindürkheim oder die Klärteiche der Zuckerfabrik in Offstein besuchen.

Rainer Michalski



nordwestdeutschen Tiefland, wo es noch Wiesen und Weiden in größerer Anzahl vorhanden gibt.

Der früher häufige Kiebitz ist heute aus vielen Gegenden verschwunden. Der Bestand in Deutschland ist seit Anfang der 90er Jahren um 75% zurückgegangen! Selbst als Rastvogel ist er bei uns kaum noch zu sehen. Noch vor 20 Jahren konnte man während des Vogelzuges auf abgeernteten Getreidefeldern öfters rastende Schwärme von mehreren Hundert Kiebitzen auch in Rheinhessen beobachten, doch selbst dies ist heute die Ausnahme.

Vor allem die Entwässerung und der Verlust von Feuchtwiesen und Weiden machen der Art schwer zu schaffen. Auf Äckern fallen Gelege und Jungvögel häufig der Bodenbearbeitung zum Opfer. Hinzu kommen Verluste durch Regenperioden während der Brutzeit und durch Prädatoren wie Fuchs oder Marder, die von den wenigen verbliebenen Brutpaaren nicht mehr ausgeglichen werden können. Daher ist der Kiebitz als Brutvogel in Rheinland-Pfalz nahezu ausgestorben. Nur noch 100 -200 Paare brüten in der Rheinniederung zwischen Bingen und der südlichen

## Erfolgreiche Filmmatinee im Bali-Kino Alzey

Am 30.04.23 hatte der NABU Alzey und Umgebung zu einer kostenlosen Vorstellung des Films DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE ins Bali-Kino in Alzey eingeladen. Es handelt sich dabei um einen Film in Spielfilmlänge von Michel Seydoux und Laurent Charbonnier, bekannt durch beeindruckende Naturfilme wie NOMADEN DER LÜFTE und MIKROKOSMOS.

Eine alte Stieleiche und ihre tierischen Bewohner im Laufe der Jahreszeiten stehen im Mittelpunkt dieses Films. Die Akteure sind Eichhörnchen, Rüsselkäfer, Eichelhäher, Ameisen und viele andere, mit faszinierenden Nahaufnahmen - das alles völlig ohne Kommentare, nur mit musikalischer Untermalung.

Das Kino war bis auf den letzten Platz besetzt, mit dabei auch viele Kinder. Alle waren begeistert von dem Film. Daneben gab es einen Tisch mit Infomaterial über die Arbeit des NABU, von der NAJU-Kindergruppe gebastelten Baumscheiben-Anhängern mit Tiermotiven und Äpfeln aus Siefersheim. Am Ende war die aufgestellte Spendenbox gut gefüllt.

Schön, dass das BALI-Kino so offen für unsere Anregungen ist. Vielen Dank an den Besitzer Claus Hadenfeldt und sein Team, die das Event ermöglicht haben!

Christine Börner



### Nützliche Helfer im Garten

Es ist Anfang Mai, der Garten präsentiert sich dank des regnerischen Frühjahrs üppig wie schon lange nicht mehr. An Rosenknospen und anderen Pflanzen zeigen sich die ersten Blattläuse. Es stellt sich die Frage: spritzen (selbstverständlich nur mit Neemöl) oder abwarten?

Ich entscheide mich fürs Abwarten, denn die ersten Vorboten der Helfer habe ich schon entdeckt. Relativ früh im Jahr zeigen sich die ersten Marienkäfer, außerdem bezieht ein Kohlmeisenpaar einen Nistkasten im Garten.

#### Mitte Mai: Trauben von Blattläusen

Selbst der Anblick von dick mit Blattläusen besetzten Trieben eines Garteneibischs bringt mich nicht aus der Ruhe, denn die Marienkäfer sind bereits zahlreich vor Ort und sorgen für Nachkommen. Marienkäfer fressen bis zu 100 Blattläuse am Tag. Kurze Zeit später entdecke ich an den befallenen Pflanzen die ersten Marienkäferlarven, die – aus Sicht der Blattläuse – reinste Blattlausvertilgermonster sind. In den wenigen Wochen bis zur Verpuppung fressen sie mehrere Hundert Blattläuse. Nach nur zwei Wochen, Anfang Juni, ist der Garteneibisch fast blattlausfrei, und auch die Rosenknospen können sich frei entfalten und blühen. Nur manche Nachtkerzen haben gekrümmte,



Mitte Mai: Der erste Marienkäfer am Garteneibisch

sichtlich geschädigte Triebspitzen, aber auch dort entdecke ich die Larven und Käfer auf praktisch jeder einzelnen Pflanze. Da die Nachtkerzen überall von selbst wachsen, stören mich die paar schlecht entwickelten nicht.

#### Anfang Juni: nichts mehr übrig

Ist eine Pflanze leergefressen, nehme ich manchmal die flugunfähigen Larven auf und setze sie an Pflanzen um, wo noch Blattläuse zu finden sind. Am Ende ihrer Fressstour verpuppen sie sich, normalerweise an Blattunterseiten, aber ich finde sie auch ganz offen auf Blattoberseiten, und nach ein bis zwei Wochen schlüpft die neue Marienkäfergeneration. Ich hoffe, sie findet noch etwas zum Fressen.

Den Rest erledigen die Meisen, auch sie habe ich dabei beobachtet, wie sie an den Zweigen die Blattläuse abpicken und verfüttern. Man muss also nicht immer gleich zur Giftpflanz greifen. In einem naturnahen Garten gibt es genügend natürliche Unterstützer, die einem die Arbeit abnehmen.

Zuerst erschienen in Ausgabe 2/23 des NABUletins, dem Mitgliederheft des NABU Mainz und Umgebung.

Katrin Pfeil



Verpuppte Larve auf Johannisbeerblatt. Die Punkte des künftigen Käfers sind schon zu erkennen.



Lässt jeden Gartenfreund erschauern: dicke Blattlauskolonie.



Aber im Hintergrund wartet schon mein Freund und Helfer.



An den Rosen zeigt sich das gleiche Bild...



... und auch die Nachtkerzen sehen gar nicht gut aus.



Die Marienkäfer sorgen für Nachwuchs...



... und er ist auch schon unterwegs: Marienkäferlarve vertilgt Blattlaus. Die Larven mit den charakteristischen roten Flecken an der Seite sind ca. 8–10 Millimeter lang.



Nach nur zwei Wochen ist der Eibisch praktisch blattlausfrei. Der nächste Regen wäscht hoffentlich die klebrigen Rückstände ab.



Auch die Rosen sind wieder frei von Befall.

### Bitte beachten:

Es kann immer mal sein, dass eine Veranstaltung abgesagt werden muss.

Bitte informieren Sie sich einige Tage vorher bei den genannten Kontaktstellen oder auf unserer Homepage:

[www.NABU-Alzey.de](http://www.NABU-Alzey.de)

Wenn Sie auch über spontane Aktionen und Veranstaltungen unserer Gruppe informiert sein wollen, lassen Sie sich in unseren E-Mailverteiler aufnehmen! Schicken Sie dazu eine E-Mail an: [info@NABU-Rheinhausen.de](mailto:info@NABU-Rheinhausen.de)

### Monatliche Treffen

Wir treffen uns an jedem dritten Dienstag im Monat in der NABU Regionalstelle Rheinhausen-Nahe in Albig, Langgasse 91 im 1. Stock der Gemeindehalle.

In gemütlicher Runde tauschen wir uns aus und planen kommende Veranstaltungen und Aktionen. Kommen Sie dazu!

Im Winterhalbjahr beginnen wir um 18 Uhr am 16.1. / 20.2. / 19.3. / 19.11. und 17.12.

Im Sommerhalbjahr beginnen wir um 19 Uhr am 16.4. / 21.5. / 18.6. / 16.7. / 20.8. / 17.9. und 15.10.

### Exkursionen und andere Veranstaltungen

#### Sonntag, 18. Februar 11 Uhr

##### Filmvorführung:

##### „KRÄHEN – Die Natur beobachtet uns“

Treffpunkt: Bali-Kino Alzey, Am Bahnberg 10  
Eintritt frei, Spenden für den Naturschutz sind willkommen!

Dieser Kinofilm rückt die Krähen ins Rampenlicht. Sie sind überall und nirgends; sie sind intelligent, anpassungsfähig und sehr gesprächig. Und was die Wenigsten wissen oder ahnen: Krähen sind seit tausenden von Jahren treue Begleiter des Menschen, die uns genau beobachten. In herrlichen Bildern zeigt Regisseur Martin Schilt die komplizierte Beziehung zwischen Mensch und Krähe. Von den Fahrgeschäften des Wiener Praters über die Müllhalden Mumbais bis in die Wildnis Kanadas reicht das Spektrum dieses Dokumentarfilms, der ebenso unterhaltsam wie informativ über Rabenvögel, ihr Verhalten und ihre besonderen Fähigkeiten berichtet.

#### Donnerstag, 4. April 19:00 Uhr

##### Jahreshauptversammlung des NABU Alzey und Umgebung

Details siehe Einladung auf S. 5  
Treffpunkt: NABU Regionalstelle Rheinhausen-Nahe, Langgasse 91, 55234 Albig  
Anmeldung & Information:  
[Info@NABU-Rheinhausen.de](mailto:Info@NABU-Rheinhausen.de)

#### An einem Sonntag im Mai

##### Blütenpracht auf den Magerwiesen bei Eppelsheim

Kennen Sie das ehemalige Munitionslager bei Eppelsheim? Heute befinden sich auf dem Gelände die wohl buntesten Wiesen in der Verbandsgemeinde Alzey-Land. NABU-Wildkräuterbotschafterin Gabriele Brand bringt Ihnen die bunte Vielfalt nahe. Die Exkursion ist dank asphaltierter Wege und geringer Steigung barrierefrei auch für Menschen mit Behinderung erlebbar. Nach der Exkursion ist ein gemeinsamer Besuch im Eppelsheimer Scheunencafé möglich.  
Info und Anmeldung:  
[Gabriele Brand, GabrieleBrand@gmx.net](mailto:Gabriele.Brand@gmx.net)

#### Samstag, 22. Juni 22:00 Uhr

##### Glühwürmchenwanderung im Vorholz

Treffpunkt: Parkplatz Forsthaus Vorholz (Vorholz, 55234 Offenheim)  
Exkursion zusammen mit dem Forstamt Rheinhausen. Bei gutem Wetter lassen wir uns vom nächtlichen Geflimmer der Leuchtkäfer beeindrucken. Ein wunderschöner Anblick!  
Anmeldung, Leitung und Information:  
Christine Börner, Tel. 0175 9149824

#### Mitte Mai bis Mitte Juni

##### Exkursionen zu den Steinkäuzen inkl. Beringung

Treffpunkt:  
Wird nach Anmeldung bekannt gegeben  
Haben Sie schon mal eine junge Eule aus nächster Nähe gesehen? Hier haben Sie die Gelegenheit. Da der Exkursionsort abhängig vom Alter der Jungvögel kurzfristig festgelegt werden muss, wird um Anmeldung per Mail gebeten.  
Info und Anmeldung:  
Stefan Jung, Tel. 06732/64590  
oder [sumj@kabelmail.de](mailto:sumj@kabelmail.de)

#### Samstag, 31. August, 10:00 - 15:00 Uhr

##### NABU auf der Alzeyer Klimamesse

Die Alzeyer Klimamesse bietet mit über 30 Ausstellern vielfältige Präsentationen, Beratungen und Informationen zu Energie, Bauen und Sanieren, Mobilität, Umwelt und Naturschutz, Beruf, Ausbildung und Studium, Ernährung und Konsum. Nachhaltige Essensstände, Mitmachangebote für Groß und Klein sowie Live-Musik von der Bühne runden das Angebot ab. Besuchen Sie uns an unserem Stand!

#### Samstag, 14. September, 16:00 Uhr

##### Fledermausexkursion am Mühlberg bei Ober-Wiesen

Treffpunkt:  
Wird bei Anmeldung bekannt gegeben  
Auf den Menschen üben Fledermäuse einen besonderen Reiz aus – wie Ihnen der Experte Hans König zeigen wird. Haben Sie schon mal gesehen, wie eine Fledermaus startet? Bei dieser Exkursion haben Sie die Möglichkeit, die faszinierenden Tiere live und aus der Nähe zu erleben.  
Maximal 30 Teilnehmer!  
Leitung: Hans König  
Info & Anmeldung: NABU-Regionalstelle Rheinhausen-Nahe,  
[info@NABU-Rheinhausen.de](mailto:info@NABU-Rheinhausen.de)



## Helfer willkommen – unsere Arbeitseinsätze Termine für die gemeinschaftliche Grundstücks- und Biotoppflege 2024

Die Pflegearbeiten sollten nur bei trockener Witterung durchgeführt werden. Rückfragen zu den Terminen, Treffpunkten, Werkzeugen, usw. bei

**Herbert Müller**  
**Tel.: 0157 55093398**  
**E-Mail: HerbertMueller@gmx.org**

Einige Tage vor den Pflegeeinsätzen wird an die Aktiven und Helfer eine gesonderte E-Mail verschickt.

Die Aktiven und interessierten Helfer werden gebeten (soweit noch nicht erfolgt) eine E-Mail-Adresse bzw. Telefonnummer beim NABU zu hinterlegen. Soweit sich ausreichend Helfer einfinden, sind die Arbeiten jeweils in ca. 3 Stunden erledigt.

### **Samstag, 27.01.2024, 13:30 Uhr** **Bornheim, An der Eulennecke**

Die Streuobstwiese ist zum Teil verbuscht. Wir wollen die Obstbäume freistellen.

### **Samstag, 09.03.2024, 13:30 Uhr** **Mauchenheim, Streuobstwiese Am Honigberg**

Zusammen mit dem Fachmann Lothar Schaumberger vom NABU Rhein-Selz wollen wir weitere alte Apfelbäume zurückschneiden.

### **Samstag, 13.04.2024, 13:30 Uhr** **Armsheim, In der Sauwiese**

Die Sauwiese ist eine unserer Streuobstwiesen. Bei Bedarf wollen wir dort das Orientalische Zackenschötchen durch Rückschnitt bekämpfen, das sich in manchen Jahren stark ausbreitet und heimische Pflanzen zu überwachsen droht.

### **Samstag, 28.09. 2024, 10:30 Uhr** **Armsheim, In der Sauwiese**

Einmal im Jahr wird gemäht und das Heu abgeräumt.

### **Samstag, 12.10.2024, 10:30 Uhr** **Mörsfeld, Am Finkenbach**

Die Wiese mit ihrem wertvollen Pflanzenbestand wurde gemäht. Nun wollen wir das Heu abräumen, um die Wiese offen und für Schmetterlinge attraktiv zu erhalten.

### **Samstag, 26.10.2024, 13:30 Uhr** **Nieder-Wiesen, Am Wingertsberg**

Die Gehölze an und in den alten Weinbergsmauern müssen zurückgeschnitten werden, damit ihre Wurzeln nicht das Mauerwerk zerstören.

## Helfer\*innen gesucht!

Sie möchten mit uns für die Natur aktiv werden und sich an einem unserer Projekte beteiligen?

**Herzlich willkommen!**

**Wir suchen Helfer\*innen für die Pflege von Streuobstwiesen, für die Wiesenmäh und für die Verteilung des „Rohrspatz“.**

**Vielleicht haben Sie auch Anregungen für neue Projekte oder möchten sich mit einem eigenen Projekt in unsere Arbeit einbringen?**

Dann melden Sie sich bei:

**Gabriele Brand**  
**Tel.: 06732 6000367**  
**Mobil: 0152 34340549**  
**Mail: gabrielebrand@gmx.net**



Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

.....  
1. Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in)      Geburtsdatum

.....  
2. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)      Geburtsdatum

.....  
3. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre)      Geburtsdatum

NABU-Gruppe: Alzey und Umgebung

LWV-/VW-Nr.: 5363

NABU intern

Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied erworben hat.

Entgelt  
zahlt  
Empfänger

Deutsche Post

**ANTWORT**

**NABU**

Mitglieder-/Fördererservice  
Charitéstraße 3  
10117 Berlin



**NABU Alzey und Umgebung**  
**Langgasse 91**  
**55234 Albig**



## IMPRESSUM

**Herausgeber: NABU Alzey und Umgebung**  
**Ausgabe: 2024, 37. Jahrgang / Auflage: 1.600 Exemplare**  
**Redaktion: NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe**



*Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.*

- Einzelmitgliedschaft  
Jahresbeitrag mind. 48 €  
red. Beitrag ab 24 Euro für Geringverdiener ..... €/Jahr
- Familienmitgliedschaft\*  
Jahresbeitrag mind. 55 € ..... €/Jahr
- Jugendmitgliedschaft  
für Schüler, Azubis und Studenten bis 27 Jahre,  
Jahresbeitrag mind. 24 € ..... €/Jahr
- Kindermitgliedschaft  
für Kinder von 6 bis 13 Jahren,  
Jahresbeitrag mind. 18 € ..... €/Jahr

Die NAJU ist die Jugendorganisation innerhalb des NABU e.V. Der Antrag beim NABU e.V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU/NAJU-Landesverband und den NABU/NAJU-Regionalvereinen.

Vorname, Name

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Der NABU e.V., Bundesverband (Charitéstr. 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.).

Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter [www.nabu.de/datenschutz](http://www.nabu.de/datenschutz). Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

## SEPA-Mandat

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin;  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab ..... den nebenstehenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich     halbjährlich     vierteljährlich  
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.  
Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.